

„In ein Wasser? Das wäre ein dummer Streich;
er hat ja immer gelebt im Teich.“ —

„Das Wasser im Teich ist flach und klein,
wohl zehnmal tiefer muß es sein;
werft in den großen Strom ihn hin,
da wird er schon erlaufen drin!“ —
Wie nun der Aal tief Wasser spürt
und lustig drin herumvagierte,
da rufen sie: „Seht keine Not!
Erlaufen ist ein böser Tod!“ —

August Kopisch.

164. Die Büsumer.

Die Büsumer wohnen am Meeresstrand
und sind für kluge Leute bekannt,
nur treiben sie die Bescheidenheit
in manchen Stücken gar zu weit.
Des einen Sonntags ihrer neun
schwimmen sie weit in die See hinein.
Auf einmal, wie das Meer so schwankst,
wird einem um die andern angst
und zählt sie alle: „Eins, zwei, drei“
bis acht — und läßt sich aus dabei;
denn er ist ein echtes Büsumer Kind,
die immer so bescheiden sind.
Ein zweiter probiert's, zählt: „Eins, zwei, drei“
bis acht — und vergißt sich auch dabei.
Da schwimmen sie alle bestürzt ans Land,
wo eben ein kluger Fremder stand,
dem klagten sie jammernd ihre Not
und sagten: „Von uns ist einer tot!“
und wußten nicht, welcher ertrunken sei,
und jammern und zählen immer aufs neu'
und finden immer nur wieder acht,
weil jeder bescheiden an sich nicht gedacht.
Der Fremde sprach: „Bescheidenheit
führt euch, ihr guten Leute, zu weit;
steck' jeder die Nas' in den Sand einmal,
und zählt die Tupfen, so habt ihr die Zahl!“
Sie folgten dem Fremden — da zählten sie: neun!
und luden vor Freud' ihn zum Frühstück ein.

August Kopisch.